

Theory of Change (ToC)

für Nachhaltigere Chemie in den Lederlieferketten

Hintergrund:

Das Projekt „Nachhaltigere Chemie in den globalen Lederlieferketten“ befasst sich (als Teil des Transferprojekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung“) mit den Potentialen für nachhaltige Produktions- und Konsumweisen bei Verbraucherprodukten - am Beispiel von Lederwaren und den im Lebensweg dieser Produkte

eingesetzten Chemikalien. Dazu zählen beispielsweise technische Neuerungen bei den Produktionsanlagen und den eingesetzten Chemikalien ebenso wie auch Innovationen im Lieferketten-Management, um Transparenz und Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Chemikalien kontinuierlich zu gewährleisten.



Etablierung einer „Nachhaltigeren Chemie“ in den Lederlieferketten

Angestrebtes Szenario für 2035: Es haben Prozessinnovationen dazu geführt, dass sich überall qualitativ hochwertiges Leder in einer die natürlichen Ressourcen schonenden Weise produzieren lässt. Die Abnehmermärkte für derart produziertes Leder sind stabil. Die Risiken von Chemikalien in den Prozessen und Produkten sind weitgehend abgestellt oder unter Kontrolle.

Outcomes 2



Outcomes 1



Outputs

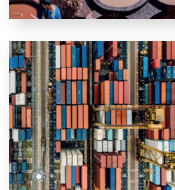
Teilprojekte als Lösungswege

Die Theory of Change für eine nachhaltigere Lederchemie zeigt, dass an vielen unterschiedlichen Stellen der globalen Lederlieferketten Veränderungsbedarf besteht. Einzelne Teilprojekte zielen auf Verhaltensänderungen in Bereichen ab, von denen eine besonders große „Hebelwirkung“ mit Blick auf das Gesamtsystem zu erwarten ist. Zusammen unterstützen sie die Akteure der Lieferketten, kurzfristig oder perspektivisch, unter Einhaltung eines hohen Schutzniveaus für Mensch und Umwelt, den Chemikalieneinsatz in den Lieferketten aktiv zu steuern. Zudem helfen sie die damit verbundenen Unternehmensrisiken (Compliance-Verstöße, Haftungsfälle, Reputationsschäden) zu mindern. Die Teilprojekte sind somit Bausteine der erforderlichen Systeminnovation.



Teilprojekt #1 – Harmonisierung von Standards

Bestehende Harmonisierung von Standards in der Produktion von Leder und Lederprodukten soll bestehende Unterschiede im internationalen Rahmen reduzieren und somit das Qualitätsniveau insgesamt anheben sowie Wettbewerbsverzerrungen reduzieren.



Teilprojekt #2 – IT Tools und Governance für Traceability

Der Aufbau eines branchenweiten, IT-basierten Austauschformates und von Konventionen, um Chemikalien entlang der Lederlieferketten rückverfolgen zu können (Traceability), stärkt Abnehmer bei ihren Compliance- und Qualitätsbestrebungen und ermöglicht eine zielgerichtete Nachfrage.



Teilprojekt #3 – Chemikalien und Prozessinnovation

Die Zukunft der Herstellung von Lederchemikalien sollte auf einem ganzheitlichen Ansatz beruhen, der basierend auf ökobilanziellen Untersuchungen diejenige Lösung präferiert, von der die geringsten Belastungen für Mensch und Umwelt ausgehen.



Teilprojekt #4 – Leder-Designguidelines für Nachhaltige Entwicklung

Eine „nachhaltigere Lederchemie“ wirkt sich oftmals auch auf das Ledermedien aus. Leder-Design-guidelines geben Orientierung für die Auswahl von Lederarten für verschiedene Anwendungen, die zu deren gestalterischen Inszenierungen als attraktive Produkte.

Weitere Informationen zum Projekt „Nachhaltigere Chemie in den Lederlieferketten“ finden Sie unter:

► sne.h-da.de/umsetzungsvorhaben/nachhaltigere-lederchemie/